Die Blüten des Gänseblümchens sind anders beschaffen, als die der übrigen Pflanzen, welche wir bis jetzt betrachtet haben. Auf einem Blütenschaft befinden sich nämlich nicht nur sehr viele, sondern auch verschiedene Blüten. Der grüne, gemeinsame Kelch besteht aus vielen kleinen, stumpfen Blättchen und ist einem Körbchen ähnlich.

Die weißen, unten oft purpurnen Strahlen, welche am Rande des Kelches stehen, sind keine Blumenblätter, wie bei der Rose ihrer fünf im Kelche stehen, sondern Blüten, die bloß einen Stempel haben, und heißen Strahlblüten oder Zungenblüten. Die gelbe Scheibe aber besteht aus einer großen Zahl von Blütchen, welche ganz anders gebaut sind als jene und Scheibenblüten genannt werden. So lange sie nicht aufgeblüht sind, bilden sie kleine runde Köpfchen. Sind sie aber aufgebrochen und man nimmt ein Blütchen heraus, so bemerkt man, daß es eine röhrige, fünftheilige Blumenkrone bildet. In dieser befinden sich fünf Staubfäden, welche der Röhre eingefügt sind, und ein Stempel.

Weil ein Blütenköpfchen des Gänseblümchens aus vielen einzelnen Blütchen besteht, so heißt die Blüte eine zusammengesetzte Blüte oder eine Korbblüte.

Die Korbblütler sind eine sehr zahlreiche Pflanzenklasse. Zu ihr gehören die Sonnenblume, die Aster, der Löwenzahn, der Beifuß und Wermut, der Bergwohlverlei (Arnica), die Schafgarbe, die Kamille, die schöne blaue Kornblume, alle Distelarten u. s. w.

35. Der Haselstrauch.

Der Haselstrauch ist ein Strauch, d. h. ein Holzgewächs mit mehreren Stämmen. Er gehört zu den einhäusigen Pflanzen, die Staub- und Samenblüten getrennt in einem Hause, d. h. auf derselben Pflanze, haben. Der Haselstrauch wird über mannshoch. Seine Pfahlwurzeln gehen senkrecht; Tauwurzeln heifsen die Wurzeln, die seitwärts in die Erde gehen und ihn fest halten. Die Faser- oder Saugwurzeln führen ihm Nahrung zu. Die zähen Stämmchen sind mit einer braungrauen Rinde bekleidet, die sich in Fetzen abschuppt. Die Blätter erscheinen nach den Blüten an den Zweigen, sind rauh und fast kreisrund; der Rand ist doppelt gesägt, d. h. in grofse Zähne zerschnitten, welche wieder gezähnt erscheinen. An den kahlen Zweigen hängen im Frühjahr die Staubblüten als lange, gelbe und schuppige Kätzchen; entfernt von ihnen sitzen die Samenblüten als schuppige Köpfchen mit rothen Fäden an den Aestchen.

Die reife Frucht ist eine braune, eiförmige Nuss mit süfsem Kerne und harter Schale in einem gefransten, grünen Becherchen. Mehrere zusammengewachsene Becherchen bilden eine Traube.

Ewiger Bund